

Linz, im April 2022



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

2005 wurde ich in den Vorstand der Selbsthilfe OÖ – Dachverband der Selbsthilfegruppen – kooptiert und 2006 zum Obmann gewählt. In Kürze vollende ich das 77ste Lebensjahr. Das ist eine schöne Zahl, die ich zum Anlass nehme um einer Jüngerin Platz zu machen: Ich lege meine Funktion als Obmann zurück und scheidet aus dem Vorstand aus. Ich habe die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen immer als angenehm erlebt. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Ich denke, dass die Selbsthilfe in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit und bei den professionellen Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten eine hohe Anerkennung erfahren hat. Ich bin überzeugt, dass die Selbsthilfe auch in Zukunft eine unverzichtbare Säule des Gesundheitssystems sein wird. Der Vorstand hat beschlossen, dass Schriftführerin Christa Katerl, Selbsthilfe Kopfweh OÖ, für den Rest der Funktionsperiode die Funktion der Obfrau übernimmt. Als Schriftführerin folgt ihr ihre bisherige Vertreterin Bettina Horninger nach, Selbsthilfegruppe Burn-out-Betroffene in Wels.

Ich habe die Selbsthilfebewegung im Gesundheitswesen in Oberösterreich schon von ihren Anfängen an begleiten dürfen und zwar in meiner damaligen beruflichen Funktion als Ressortdirektor der ehemaligen Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse. Die Selbsthilfe fiel in meinen Zuständigkeitsbereich und ich konnte erreichen, dass sich die von der Krankenkasse der Selbsthilfe OÖ zur Verfügung gestellte Infrastruktur ständig verbesserte. Die Wahl zum Obmann war für mich eine große Ehre und ich war mir der damit verbundenen hohen Verantwortung stets bewusst. Mir hat die Tätigkeit stets Freude bereitet. Das war aber nur möglich aufgrund der hervorragenden Arbeit der beiden Geschäftsführerinnen Maria Zeppezauer und ihrer Nachfolgerin Manuela Bruckmüller, der guten Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und der ausgezeichneten Kooperation mit euch, den Verantwortlichen in den Selbsthilfegruppen.

Ich spreche allen meinen tief empfundenen Respekt und Dank aus und ich wünsche der Selbsthilfe OÖ und ihren Mitgliedsgruppen viel Erfolg bei der Arbeit – mit und für die Betroffenen.

Mit besten Grüßen,



Oskar Meggeneder



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit nunmehr fünfzehn Jahren ist die Selbsthilfe eine Herzensangelegenheit von mir. Als Migränepatientin habe ich es mir zur Aufgabe gemacht andere Kopfschmerz-Betroffene zu unterstützen. In der Selbsthilfegruppe „Kopfweg“ gelingt dies sehr gut. Es dauerte nicht lange und die Selbsthilfegruppe war in jedem Bundesland etabliert.

Seit 2010 habe ich die Chance mein Engagement auch im Dachverband Selbsthilfe OÖ als Schriftführerin einzusetzen. Die Aufgaben bereiten mir von Anfang an viel Freude: Anderen zu helfen, mitgestalten zu dürfen, Ziele umzusetzen, das ist was das Ehrenamt für mich so erfüllend macht. Deshalb ist es mir eine große Ehre in die Fußstapfen von Dr. Dr. Oskar Meggeneder treten zu dürfen um die Funktion der Obfrau der Selbsthilfe OÖ zu bekleiden. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Oskar Meggeneder für die professionelle und sympathische Zusammen-arbeit bedanken und ihm im wohlverdienten „Selbsthilferuhestand“ das Allerbeste wünschen.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen diese große Aufgabe weiterzuführen. Mit dem engagierten Vorstandsteam und der Geschäftsführung möchte ich die professionelle Arbeit fortsetzen und in die Zukunft blicken: Altbewährtes weiterzuführen und auch neue Herausforderungen anzunehmen ist unser gemeinsames Ziel.

Nach dem Songtext von Herbert Grönemeyer „bleibt alles anders“ freue ich mich die neue Aufgabe und auch neue Themen anzugehen!

In diesem Sinne alles Liebe,



Christa Katerl